

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 12/15-19) des Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 29.11.2016

Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Anwesend: Alexander Bauermann, Jan Cassalette, Gunnar Christiansen (beratendes Mitglied), Torsten Dähn, Tabea Feix (i.V.), Jürgen Hauschild (b. M.), Wolfgang Meyer, Max Rohrer, Wolfgang Schnecking

Fehlend: Irmtraud Konrad (e), Helga Rieck (b. M., e)

Referent_innen/Gäste: Fr. Twachtmann (Senator für Inneres), Hr. Klüsing (Polizei, beide zu Top 2); Ingo Mose (Beirat), Vertreter_innen der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird, ergänzt um die Punkte „Gedenkstein an der Mittleren Quartiersachse“ und „Stadtteilbudget (Verkehr)“ (im Anschluss an Top 2), genehmigt.

Top 2 – Parken in der Kreuzung? Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Neustadt

Die OAL weist einleitend darauf hin, dass in der heutigen Sitzung ein Teilaspekt der Problematik des sog. ruhenden Verkehrs behandelt werden sollte, mit der sich der Beirat im ersten Quartal des kommenden Jahres in einer Planungskonferenz ausführlicher befassen werde.

Die Vertreterin des Senators für Inneres (SI) erläutert die Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung in Bremen. Insgesamt stünden nach einer kürzlich erfolgten Aufstockung nun 25 Vollzeitstellen¹ für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zur Verfügung. Dienstzeiten sind Montag bis Freitag von 8 – 20 Uhr und Samstag von 9 – 19 Uhr. Sonntags erfolgen lediglich bei besonderen Anlässen Einsätze. Die Mitarbeitenden müssen das gesamte Stadtgebiet inklusive Bremen Nord abdecken.

Monatlich sprechen sie dabei etwa 15.000 Verwarnungen im ruhenden Verkehr inklusive Parkraumbewirtschaftung aus, davon entfallen ca. 1.500 auf die Neustadt. Ungefähr 150 Fahrzeuge wurden seit dem Frühjahr 2016 wegen besonderer Verkehrsbehinderung abgeschleppt. Sie erläutert, dass für jeden Abschleppvorgang eine umfangreiche Dokumentation erforderlich ist, die pro Fall ca. 1,5 Stunden Bearbeitungszeit erfordere.

Sie macht ferner deutlich, dass das Verwaltungshandeln nach pflichtgemäßem Ermessen zu erfolgen habe und es nicht möglich sei, gleiche Sachverhalte in verschiedenen Straßen unterschiedlich zu behandeln. Es sei insofern auch falsch, von einer Duldung zu sprechen, vielmehr könne es nur um Schwerpunktsetzungen im Rahmen der Überwachung gehen, bei der die Gefährdungs- bzw. Gefahrenlage von den überwachenden Personen einzuschätzen seien.

weitere Fragen aus dem Beirat	Antwort SI:
Refinanzieren sich die Stellen (über die eingetriebenen Bußgelder)?	Hierzu werden keine Daten erfasst.
Gibt es Daten dazu, wie viele Anzeigen aufgrund von Bürgerbeschwerden aufgenommen werden?	Gibt es, eine Auswertung liegt aber heute nicht vor
Ist eine räumliche Eingrenzung/ Aufteilung der Verwarnungen in der Neustadt möglich?	Eine Datenbankauswertung hierzu wäre möglich, aber aufwändig und evtl. kostenpflichtig.
Wie wird die Überwachung organisiert? Gibt es (räumliche) Schwerpunkte?	Die Überwachung findet auf Basis festgelegter Abschnitte statt. Der zugrundeliegende Plan hat Vorrang vor Einzel-Anfragen aus der Bevölkerung. Erfasst werden vor allem fußläufig erreichbare Bereiche der Neustadt.

¹ Eine Vollzeitstelle entspricht einer in Vollzeit beschäftigten Arbeitskraft, kann aber auch durch mehrere in Teilzeit Beschäftigte wahrgenommen werden.

	Eine Karte der Überwachungsabschnitte kann dem FA Bau zur Verfügung gestellt werden.
<p>Verschiedene Hinweise auf lokale Verkehrsprobleme durch Falschparker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Campingfahrzeuge auf dem Stadtwerder - Häufung von Falschparkern im Flüsseviertel - Probleme durch parkende Taxis in Flughafennähe - temporär erhöhte Zahlen falsch parkender Autos in und um die Delmestraße während der Marktzeiten 	Bittet um Auflistung der Problemgebiete zur weiteren Klärung und weist auf Erfahrungen aus anderen Stadtteilen (Viertel) mit baulicher Parkraumsteuerung, bspw. durch Poller oder Carsharingpunkte hin.

Von einigen Bürger_innen wird der Wunsch geäußert, die Duldung aufgesetzten Parkens in manchen Straßen aufzuheben.

Dazu verweist die Vertreterin SI erneut auf ihre Ausführungen zu den rechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns: Kleinräumige Sonderregelungen seien daher nicht möglich.

Der Vertreter der Polizei weist darauf hin, dass die von einigen Bürger_innen angesprochenen auswärtigen Gäste des Flughafens, bzw. Pendler aus umliegenden Gemeinden, anhand der Kfz-Kennzeichen nicht mehr zweifelsfrei zuzuordnen sind, da PKW-Kennzeichen mittlerweile auch bei einem Umzug mitgenommen werden können.

Für die beabsichtigte Planungskonferenz werden folgende Themen benannt:

- Suche nach baulichen Lösungen für besonders häufig falsch beparkte Flächen
- Praktikable Lösungen für alle Bewohner, unter Ausschluss einer „Null-Toleranz-Strategie“ und unter Einbeziehung bereits erhobener Daten, bspw. aus dem „Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025“
- Definition „neuralgischer Punkte“, bzw. Räume
- Prüfung von Parkraumbewirtschaftung als Steuerungsmaßnahme
- Prüfung von Schaffung/ Ausbau von Park & Ride-Angeboten
- Prüfung der Kostenmodelle von ÖPNV und Carsharing

Die Vertreterin SI schlägt vor, ihr Ressort auch zu der Planungskonferenz einzuladen, und bittet zugleich um eine Präzisierung und möglichst frühzeitige Zurverfügungstellung der Fragen zur Vorbereitung.

Der stellvertretende Beiratssprecher erinnert daran, dass sich der Beirat bereits seit mehreren Amtszeiten mit dem Thema befasst hat, dabei partiell auch Erfolge erzielen konnte, seine Möglichkeiten und Kompetenzen aber an vielen Stellen durch Entscheidungen auf höherer Ebene begrenzt würden.

Es gelte, die Interessen der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden zu berücksichtigen und nicht gegeneinander auszuspielen.

Top 3 – Gedenkstein an der Mittleren Quartiersachse

Die OAL bezieht sich auf die Diskussion im FA Bau am 15.11.16. Zu den dort geäußerten Wünschen und Vorschlägen des Beirats lägen nun Rückmeldungen von UBB (Umweltbetrieb Bremen) und dem Verein „Mauern öffnen“ vor, wonach eine Versetzung des Gedenksteines nicht möglich ist. Es sei nun beabsichtigt, eine Ecke des Denkmals abzurunden, den Sockel zu bearbeiten und eine rot-weiße Bake, resp. Poller als Warnhinweis für Fahrradfahrer aufzustellen.

Nach ausführlicher Diskussion, in der erneut der zeitliche Ablauf bei der Aufstellung des Steines kritisiert wird, werden zwei Anträge zum weiteren Vorgehen gestellt:

Beschlussvorschlag A (zur Vermeidung von zwei getrennten Hinweis-/Warnelementen):

Der Beirat bittet UBB/SUBV, abweichend von den im Ortstermin am 27.10.16 getroffenen Vereinbarungen die Fläche um die Info-Tafel für den Gedenkstein herum als Platz zu gestalten und die notwendige Warnfunktion des vorgesehenen Pollers in optisch ansprechender Art in das Element Info-Tafel zu integrieren.

Für diesen Antrag stimmen 3 FA-Mitglieder, ein FA-Mitglied dagegen, bei einer Enthaltung.

Beschlussvorschlag B (Verschwenkung des Weges):

Der Beirat bittet UBB/SUBV, im Bereich rund um den Gedenkstein den Weg baulich so zu verändern, dass er in ausreichendem Abstand um den Gedenkstein herum geführt wird und (ohne weitere Arbeiten am

Gedenkstein) keine Warnbake mehr erforderlich ist.

Für diesen Antrag stimmen 2 FA-Mitglieder, ein FA-Mitglied dagegen, bei zwei Enthaltungen.

Somit ist wegen fehlender Einstimmigkeit laut Geschäftsordnung eine Beiratsbefassung erforderlich.

Top 4 – Stadtteilbudget (Verkehr)

Der Ausschusssprecher berichtet, dass Anfang 2017 aus dem FA Ziele und Schwerpunkte für die Verwendung des Stadtteilbudgets formuliert werden sollen. Er bittet die Fraktionen, bei ihren Vorschlägen eventuelle Folgekosten zu berücksichtigen (Beispiel Fahrradbügel vs. Ampel).

Der Vertreter der Piraten schlägt vor, bei der Vergabe die Gefährdung durch Raser im Stadtteil zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang teilt die OAL mit, dass es bisher noch keine Rückmeldung des ASV zu der vom Beirat aus dem Stadtteilbudget beantragten zusätzlichen Geschwindigkeitsmesstafel gebe.

Top 5 – Berichte des Amtes

- Die Wettbewerbsbeiträge zur Stadtstrecke sind nun online² auf der SUBV-Website einsehbar.
- Die OAL berichtet von den Problemen, Standorte für Packstationen und Altglascontainer zu finden. Der Vertreter der CDU berichtet, dass seines Wissens die Packstationen im Geschwornenweg nach Beendigung der Bauarbeiten an der Immobilie wieder aufgestellt werden sollen.
- UBB hat am 28.11. zusammen mit der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH gemeinnützig (WaBeQ) in Obervieland, Neustadt und Mitte Schrotträder eingesammelt.
- Das ASV hat Stellung genommen zum Beschluss des FA Bau vom 23.08.16, in welchem um Blockmarkierungen als visuelle Unterstützung der geltenden „Rechts vor Links“-Regelung an den in Frage kommenden Einmündungen der Werderstraße zwischen Franziseck und Wasserkunst gebeten wurde. Das ASV weist darauf hin, dass das Ziehen von Wartelinien innerhalb von Tempo 30-Zonen grundsätzlich auszuschließen ist. Das ASV unterbreitet stattdessen einen Alternativvorschlag, der den Einsatz von Sperrflächen und Absperrbaken vorsieht und bittet hierzu um Stellungnahme. Der Vertreter der CDU bittet um erneute Rückfrage beim ASV, da er den Einsatz von Wartelinien mehrfach im Ortsteil Grolland im Einsatz gesehen hat.
- Das nächste Treffen des Sanierungsgremium Hohentor findet am 07.12. um 16:00 Uhr statt.

Top 6 – Verschiedenes ./.

Torsten Dähn
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Simon Ott
Protokoll

² <http://www.bauumwelt.bremen.de/info/stadtstrecke>